

der wir leben, sowie über ihre Beziehungen zu einander wissen. Unser Spaziergang zeigte uns einige dieser Beziehungen, indem er uns in den Stand setzte, die Zerstörung von Zäunen und Gehöften mit der Wolkenbildung am Himmel zu verbinden. Es bleiben uns noch viele andere Beziehungen aufzufinden. Indem wir diese verfolgen, beschäftigen wir uns wirklich wissenschaftlich, und zwar mit derjenigen Wissenschaft, welche man physische Geographie nennt, und welche die Erde mit allen auf ihrer Oberfläche vorgehenden Bewegungen zu beschreiben sucht. Der Gegenstand dieser Wissenschaft ist weder schwer noch uninteressant. Wir brauchen nur aufmerksam die Veränderungen, welche fortwährend in der Natur vor sich gehen, zu beobachten und müssen suchen, die Ursachen dieser Veränderungen sowie ihre Beziehungen zu einander herauszufinden.

Die Gestalt der Erde.

17. — Ehe wir die Vorgänge auf der Oberfläche der Erde beobachten, ist es ratsam, daß wir uns erst eine klare Vorstellung von der Gestalt der ganzen Erde als einer Masse machen und uns den Zusammenhang zwischen der Erde und der Sonne vergegenwärtigen. (Vergleiche Astronomie, Abschn. 9—16.)

18. — Wenn wir in der Mitte einer ausgedehnten, flachen Gegend stehen oder auf das weite Meer blicken, so scheint uns die Erde, auf der wir leben, eine große Ebene zu sein, deren Rand wir erreichen könnten, wenn wir weit genug gingen. Dies ist der erste Begriff, den wir als Kinder haben, und er war in früheren Zeiten der feste Glaube der Menschheit. Damals glaubte man auch, daß die Sonne und der Mond nur zum Nutzen der Menschen auf und